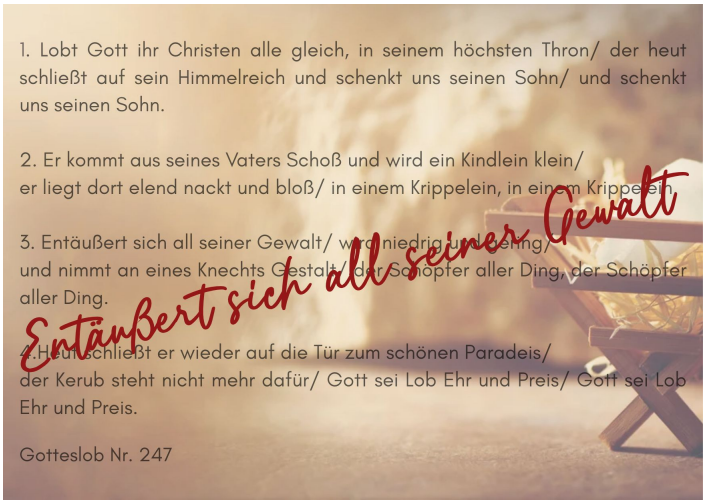
Advent:

Entäußert sich all seiner Gewalt

Von Pfarrer Dr. Ronald Ashley Givens
28. Nov. 2026



Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder,

Wenn wir im Advent 2026 auf Weihnachten zugehen, begleitet uns ein Leitwort, das aus einem der bekanntesten Weihnachtslieder stammt: *„Entäußert sich all seiner G'walt".*

Diese alte Zeile aus dem Lied „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich" klingt sprachlich ungewohnt. Doch in ihr steckt das ganze Geheimnis der Heiligen Nacht: Gott entäußert sich. Er legt alles ab, was uns Menschen fremd ist – seine unnahbare Allmacht, seine göttliche Ferne, jede Form von Überlegenheit und Zwang. Gott verzichtet auf alle Gewalt, um uns als verletzliches Kind uns zu begegnen und eine ganz neue Verbindung zwischen Himmel und Erde zu schaffen. Er lebt uns vor, was es heißt, Macht loszulassen, damit Leben und Frieden wachsen können.

Doch damit Gott so in unsere Welt kommen konnte, brauchte er Menschen, die ihm Raum gaben. Menschen, die durch ihre eigene Haltung und ihr Handeln selbst ein Stück weit „losgelassen" haben, um Gott das Leben zu schenken.

Deshalb werden wir an den vier Adventssonntagen genau hinschauen und jeweils eine Figur unserer Weihnachtskrippe in den Blick nehmen. Es geht um die Frage: Was hat dieser Mensch getan, damit Gott Mensch werden konnte? Wovon hat er sich selbst „entäußert", um Platz für das Kind in der Krippe zu machen?

Die Liedzeile „Entäußert sich all seiner Gewalt" könnte in diesem Advent zu einem Meditationswort werden. Gott ist diesen Weg gegangen in der Hoffnung, auch heute Menschen zu finden, die bereit sind, sich von dem zu entäußern, das dem Frieden und der Menschlichkeit nicht dient. Mit einem kleinen Geschenk am 1. Advent möchten wir Ihnen dieses Meditationswort an die Hand geben. Für Ihre Adventszeit.

Adventsheft 2026